



Wink, M.; van Wyk, B.-E.; Wink, C.
Handbuch der giftigen und psychoaktiven Pflanzen

Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2008, 464 S., 39,- EUR/66,30 CHF
 ISBN 978-3-8047-2425-9

Die Giftigkeit bzw. die mögliche Giftigkeit von Pflanzen ist fast immer ein aufmerksamkeitsheischendes Thema. Es gibt hierzu eine Reihe von Büchern und Traktaten, deren Inhalt allerdings sehr häufig dem verfügbaren Wissen nicht gerecht wird. Von solchen Büchern hebt sich das «Handbuch der giftigen und psychoaktiven Pflanzen» auf das Angenehmste ab.

Jede der ausgewählten Pflanzen ist auf einer Seite als eine Art Kurzmonografie klar strukturiert abgehandelt. Die Informationen gliedern sich in folgende Abschnitte: Farbbilder der entsprechenden Pflanze und der relevanten Pflanzenteile, ähnliche Arten, Kennzeichen (der Pflanze), Vorkommen (der Pflanze), Klassifikation (Giftklasse entsprechend der WHO-Einteilung), Wirkstoffe, Verwendung (Pflanze, Pflanzenteile), Toxizität, Symptome (einer Vergiftung), Pharmakologie, erste Hilfe. Die einzelnen Textpassagen sind knapp, präzise und erstaunlich aussagekräftig. Dies betrifft auch die vernünftigen Empfehlungen für Massnahmen im Rahmen der ersten Hilfe. Hinzu kommen Pflanzennamen auf Englisch, Französisch und Italienisch sowie die Angabe der Pflanzenfamilie. Die ein-

zelnen Pflanzenfotos sind vorzüglich sowohl hinsichtlich der Bildqualität wie auch der Aussagekraft. Man findet nur selten vergleichbar exzellente Abbildungen. Die Pflanzenauswahl umfasst relevante Pflanzen aus allen Kontinenten; europäische Pflanzen kommen nicht zu kurz.

Neben dem monografieartigen Pflanzenteil (200 Pflanzenmonografien) bietet das Buch knappe, aber ebenso informative wie anregende Textkapitel, z.B. «Was sind Gifte und Giftpflanzen»; «Was sind psychoaktive Substanzen und Pflanzen»; «Warum gibt es in der Natur Gifte und psychoaktive Substanzen»; «Gift- und Rauschpflanzen in der Geschichte». Im Anschluss an den Pflanzenteil folgt ein umfangreiches und ausserordentlich informatives Kapitel über Wirkstoffe. Auch dieser Teil ist exzellent bebildert; neben einer grossen Anzahl an weiteren Pflanzenbildern und klaren Strukturformeln sind auch Schemata aufgenommen, die z.B. Giftwirkungen auf zellulärer und molekularer Ebene zeigen. Ausserordentlich hilfreich und verständnisfördernd sind die zahlreichen Kapitel über Inhaltsstoffgruppen. Beispielhaft sind den einzelnen Ausführungen relevante Pflanzen- bzw. Drogenbeispiele zugeordnet. Diese Kapitel fördern das weiterführende Verständnis von Gruppenwirkungen. Sie erlauben die wissenschaftlich begründete Extrapolation von solchen Gruppenwirkungen auf einzelne Pflanzen. Der Text ist wiederum sehr klar und einprägsam strukturiert. Es sind auch wieder praxisrelevante Hinweise für die erste Hilfe angegeben.

Eine umfangreiche Tabelle fasst wesentliche Daten und Einschätzungen über die einzelnen Giftpflanzen bzw. giftigen Pflanzenteile zusammen (1200 Einträge zu relevanten Pflanzenarten). Abschliessend folgen ein

Glossar wichtiger Begriffe, Hinweise auf weiterführende Literatur sowie ein sehr brauchbares Register.

Dieses vorzügliche Werk ist ursprünglich in Südafrika erschienen. Soweit notwendig haben die beiden Heidelberger KoautorInnen sinnvolle und geglückte Anpassungen an europäische Gegebenheiten vorgenommen.

Insgesamt muss das «Handbuch der giftigen und psychoaktiven Pflanzen» bereits in seiner ersten Auflage als ein ausserordentlich gelungenes Standardwerk charakterisiert werden. Es eignet sich für jeden, der in Forschung, Lehre und therapeutischer Praxis mit giftigen bzw. potenziell giftigen Pflanzen zu tun hat. Aber auch darüber hinaus ist es ein lesens- und betrachtenswertes sowie spannendes Buch.

Reinhard Saller, Zürich